

# christ SEIN

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef Einbeck und Dassel

Dezember 2021 - Februar 2022



Sternsingeraktion 2022, Seiten 6, 7



Einkehrtag des Pfarrgemeinderates S. 8



Kloster Herstelle, Seiten 14, 15

**Liebe Leserin,  
lieber Leser,**

mit dem 1. Advent beginnt ein neues Kirchenjahr, in dem an den Sonntagen das Lukasevangelium im Mittelpunkt stehen wird. Für mich persönlich ist es ein besonderes Jahr, denn Ende September werde ich in den Ruhestand gehen.

Vor diesem Hintergrund war es mir eine große Freude, im November 2021 noch den Bauantrag für unser neues Gemeindehaus unterschreiben zu können.

Aufgrund erneut ansteigender Infektionszahlen werden wir im Gemeindeleben weiterhin auf Gewohntes verzichten müssen. Hoffen wir, dass wir im Gottesdienst nach wie vor einige Lieder singen dürfen. Allerdings wird es noch immer erforderlich sein, sich zu den Gottesdiensten in St. Josef anzumelden. Coronabedingt wird auch die Sternsingeraktion wieder wie im Vorjahr durchgeführt werden. (siehe Artikel S.6)

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen wünsche ich allen Gemeindemitgliedern eine gesegnete Adventszeit, ein gnadenreiches Weihnachtsfest und für 2022 Gottes Segen und Geleit!



**Ihr  
Pfarrer  
Ewald Marschler**



## Aufgelesen

### Geistlicher Treibstoff

Der Zustand unserer Kirche macht klar: Auch uns Christen fehlen Lastwagenfahrer, die Sprit liefern. Großbritannien ist am Rande des nationalen Notstands. Die stolzen Briten haben kein Benzin mehr und bald auch kein Bier. Manche Supermärkte sind halb leer. Es fehlen 100.000 Lastwagenfahrer, die das Vereinigte Königreich sonst am Laufen halten. Die meisten aus Osteuropa stammenden Fahrer sind zurückgekehrt in ihre Heimatländer, klar auch wegen Corona, vor allem aber wegen des Brexit, auch wenn das die Briten nicht wahrhaben wollen. Jetzt möchte die Regierung 5.000 von ihnen zurückholen, mit einem vereinfachten Visum und befristet bis Weihnachten.

Einiges davon dürfte engagierten Christen, die unter dem Zustand der Kirche leiden, bekannt vorkommen. Auch in der Kirche wird seit geraumer Zeit sondiert, werden Gemeinsamkeiten gesucht und Brücken über Trennendes. Aber auch viele Christen fragen sich längst: Was ist unsere Identität? Wer schafft die große verbindende Erzählung, warum sich im 21. Jahrhundert noch lohnt, ein Christ zu sein? Warum ist es sinnvoll und gut zu glauben?

Ja, und auch das ist eine Assoziation, und vielleicht führt sie hin zur Antwort: Auch uns fehlen Lastwagenfahrer (mutige Theologen und Theologinnen), die den Sprit, der ja reichlich vorhanden ist, zu den geistlichen Tankstellen bringen. Die Theologie in unserem Land dünnt aus. Es gibt immer weniger Nachwuchs, und es gibt zu wenig geistlichen Treibstoff. Deshalb bringen wir die Leistung, zu der wir als Christen aufgerufen sind, immer seltener auf die Straße.

Quelle, (leicht gekürzt): André Lorenz, aus CHRIST IN DER GEGENWART (41/2021)

## Aufruf der deutschen Bischöfe zur Adveniat-Aktion 2021

Liebe Schwestern und Brüder,



Lateinamerika ist die am härtesten von der Corona-Pandemie betroffene Weltregion. Die Corona-Krise und ihre Folgen bestimmen das Leben der Menschen in durchgreifender Weise. Vor allem die Situation der Armen hat sich verschlechtert, viele erleiden große Not.

Doch es gibt auch Zeichen der Hoffnung: Zahlreiche Pfarrgemeinden, Ordensgemeinschaften und kirchliche Gruppen in ganz Lateinamerika und

der Karibik stellen sich dem wachsenden Elend entgegen. Sie nehmen sich der Menschen an und helfen, wo immer dies möglich ist. Sie lindern akute Not, schenken Kranken und Trauernden Beistand, schaffen Existenzgrundlagen und kümmern sich um die Schwächsten: Kinder, Jugendliche, Frauen und Familien.

Adveniat hat seine diesjährige Weihnachtsaktion unter das Thema „Überleben in der Stadt“ gestellt. Die Aktion präsentiert Beispiele der vielfältigen Hilfe, die vor Ort geleistet wird. Seit mehr als 60 Jahren steht Adveniat an der Seite der Ärmsten. Die Weihnachtskollekte in den Gottesdiensten und die Spenden sind das Fundament der Arbeit.

Wir bitten Sie um eine großzügige Spende bei der Adveniat-Weihnachtskollekte. Ihre Gabe ist ein Hoffnungszeichen für viele Menschen in Lateinamerika und der Karibik. Bleiben Sie den Menschen in Not und Armut verbunden, nicht zuletzt im Gebet!  
Fulda, den 23.09.2021

Für das Bistum Hildesheim  
Dr. Heiner Wilmer SCJ  
Bischof von Hildesheim

### Seite Inhaltsverzeichnis

- 2 Aufgelesen, Adveniat Aktion 2021
- 3 Eine Predigt zum 2. Weihnachtstag
- 4 Dekanatsreferentin Monika Effertz stellt sich vor, Gottesdienst in Markoldendorf
- 5 Unser neues Gemeindehaus
- 6,7 Sternsingeraktion 2022
- 8 Einkehrtag des PGR, Jugendaktion
- 9 Vorbereitung auf die Erstkommunion 2022
- 10,11 Gottesdienstordnung Dezember bis Februar
- 12 Kinderseite
- 13 Generalvikar Schreer geht in den Ruhestand
- 14,15 Benediktinerinnen-Abtei Herstelle
- 16,17 Interview mit Eva-Maria Giersig
- 18 Die 14 Nothelfer
- 19 Kontakte, Informationen aus der Gemeinde
- 20 Termine, Impressum

Ein herzliches Dankeschön der Firma Fotogen für die Bereitstellung des Titelbildes!

## Eine Predigt zum 2. Weihnachtstag

### Liebe Gemeinde!

Ob am Hl. Abend oder gestern viele zur Kirche gewesen sind, weiß ich nicht; wahrscheinlich mehr als an anderen Tagen im letzten Jahr. Ich weiß auch nicht, was die einzelnen Gottesdienstteilnehmer im Tiefsten in die Kirche geführt hat, ob es aus Überzeugung war oder weil sie häuslichen Streit vermeiden wollten. Wie dem auch sei, Weihnachten hat auf jeden Fall stattgefunden – unabhängig von der Anzahl der Kirchenbesucher.

Weihnachten ist nicht von uns, von unserem Glauben, nicht von unseren Lebensgeschichten und auch nicht von unseren Motivationen abhängig. Weihnachten hat zunächst einmal nichts mit uns zu tun. Weihnachten hat zuallererst und allein mit Gott zu tun. Weihnachten kommt, weil Gott kommt und nicht weil wir es möchten. Gott wird Mensch, ob wir zur Kirche gehen oder nicht, ob wir es glauben oder nicht, ob wir es wollen oder nicht. Gott kommt zu uns, ob wir ihn annehmen oder nicht.

So war es damals auch. Er ist nicht gekommen, weil die Menschen ihre Häuser weit aufgemacht hätten oder weil sie besonders gläubig gewesen

wären. Er ist auch nicht dort hingekommen, wo die besonders Gläubigen sich aufhielten – in den Tempelbeispielsweise. Er ist nicht im Tempel auf die Welt gekommen, auch nicht in der großen Stadt Jerusalem, sondern dort, wo ihn keiner erwartet hat – draußen, in einem Stall, vor Jerusalem, wo niemand war. Selbst die Hirten müssen erst durch Engel auf Trab gebracht werden. Und erst dann erkennen sie, welch riesengroße Sache sich da vor den Toren der Stadt im Nest Bethlehem abgespielt hat.

„Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf“, sagt resignierend der Evangelist Johannes in seinem Weihnachtsevangelium. Und bei Lukas lesen wir: „Maria und Josef legten das Kind in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“

Aber kommen tut er, und er kommt in sein Eigentum und sein Eigentum, das sind wir: Sie und ich. Ob wir ihn aufnehmen, das ist nicht seine Sache. Das haben allein wir zu verantworten. Da reicht auch nicht ein Gottesdienst, auch wenn er noch so feierlich ist. Ihn aufnehmen, das heißt zulassen, dass er sich in uns anfüllt, dass er uns erfüllt, dass er uns mit

Gott ganz voll macht. Das geht nicht von heute auf morgen. Das braucht ein ganzes Leben. Christ ist man nicht, Christ wird man!

Weihnachten, Menschwerdung Gottes ist also nicht eine Sache von ein oder zwei Tagen oder einer Stunde feierlichen Gottesdienstes. Menschwerdung Gottes ist eine lebenslange Geschichte. Im Weihnachtsgottesdienst oder hier kann sie ihren Anfang nehmen, oder wo sie schon begonnen hat, kann sie weitergeführt werden.

Ich wünsche uns allen, dass wir genug Platz in uns haben, damit Gott sich in uns ausbreiten kann und dass wir dafür leer genug sind, damit es nachher nicht auch von uns heißt: „Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.“ Oder er konnte in uns nicht zur Welt kommen, weil in uns kein Platz war. Ich wünsche uns fürs kommende Jahr Gottes Menschwerdung in unserem je eigenen Leben. Mehr wünsche ich uns eigentlich nicht, aber auch nicht weniger. Amen!

*Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Friedhelm Fuest, Pfarrer i.R., Bad Iburg*



Otto-Hahn-Str. 7 · 37574 Einbeck · Tel: 05561 72834  
[www.neugebauer-einbeck.de](http://www.neugebauer-einbeck.de)

## SCHUCHART

Tief- und Straßenbau

### Wir bauen für Sie!

Mo-Fr: 7-16 Uhr

0 55 62 - 94 12 0

[info@schuchart.de](mailto:info@schuchart.de)

[www.schuchart.de](http://www.schuchart.de)

Telefonische Anzeigenannahme  
(0 51 21) 307 805

## Hoppert

- Heiztechnik und Badsanierung
- Rohrlitungsbau und Kundendienst
- Moderne Bäder
- Schlosserei und Edelstahlverarbeitung
- Lüftungs- und Klimaanlage
- CNC-Fertigung

Kohnser Weg 8 · 37574 Einbeck · Tel.: 05561.9381-0 · [info@hoppert-einbeck.de](mailto:info@hoppert-einbeck.de)

## Die Dekanatsreferentin stellt sich vor

Hallo,  
mein Name ist Monika Effertz und seit Januar 2021 bin ich als Pastoralreferentin im Dekanat Nörten-Osterode



eingesetzt. Zuvor war ich im Erzbistum Köln tätig, bin aber zum Jahreswechsel

aus familiären Gründen in das schöne Niedersachsen umgezogen. Im Dekanat bin ich nun vor allem für die Aus- und Fortbildung liturgischer Dienste zuständig, unterstütze den Dekanatspastoralrat, wie auch die Vernetzung im Dekanat und begleite den BDKJ Nörten-Osterode.

Ein besonderes Anliegen ist mir die lokale Kirchenentwicklung mit Fokus darauf, wie christlicher Glaube auch in sich verändernden Strukturen gelebt werden kann. Ich habe die Hoffnung, dass auch dort, wo wir mit schmerzhaften Veränderungen klarkommen müssen, Kirche in Zukunft ein Ort sein wird, wo Menschen tragende Beziehungen und Heimat erleben. Deshalb freue ich mich, aus dem Hintergrund heraus Gemeinden unterstützen zu können, diese Veränderungen aktiv als Prozesse mitzugestalten.

Einen großen Teil meiner Arbeitszeit verbringe ich – verstärkt durch Corona und die oft online stattfindenden Sitzungen – in meinem Büro in Northeim. Trotzdem freue ich mich, auch immer wieder in den verschiedenen Orten des Dekanats unterwegs zu sein. Vielleicht begegnen wir uns ja hier oder dort!

Herzliche Grüße,  
Ihre Monika Effertz

**Monika Effertz**  
**Dekanatsreferentin**  
**Nörten-Osterode**  
**05551/9089670**  
**monika.effertz@bistum-**  
**hildesheim.net**

## Gottesdienst in Markoldendorf

*Nach der coronabedingten Zeit geschlossener Kirchen fanden Gottesdienste über ein Jahr lang in unserer Gemeinde ausschließlich in der Pfarrkirche in Einbeck statt. Seit Oktober 2021 werden nun auch wieder Gottesdienste in St. Michael in Dassel gefeiert.*

Auch wenn die Profanierung von Heilig Geist beschlossen ist, soll noch einmal ein katholischer Gottesdienst in Markoldendorf stattfinden.

Am **2. Adventssonntag, 05. Dezember 2021 um 18:00 Uhr** wird es

einen besonders feierlichen Gottesdienst in Heilig Geist geben.

Nicht nur die Katholiken aus Markoldendorf und den umliegenden Dörfern haben so die Möglichkeit, noch einmal gemeinsam einen Advents-Gottesdienst in ihrer Kirche zu feiern. Auch die Gemeindemitglieder der anderen zu unserer Pfarrei gehörenden Kirchorte sind herzlich zu diesem besonderen Gottesdienst eingeladen.

Anschließend wird Gelegenheit sein, miteinander ins Gespräch zu kom-

men und Kontakte mit anderen Gemeindemitgliedern zu knüpfen.

Vielleicht bringt jemand Fotos von Ereignissen und Aktionen der Gemeinde mit, die an vergangenes Kirchenleben in Heilig Geist Markoldendorf erinnern?

Auch können noch einmal die besonderen Sakral-Gegenstände der Kirche in Ruhe betrachtet werden, bevor sie teilweise einen neuen Platz – in oder außerhalb unserer Gemeinde – bekommen.

*Schenken heißt,  
einem anderen das geben,  
was man selber behalten möchte.*

**Deutsches Rotes Kreuz**

**DRK Ambulante Pflege im Landkreis Northeim gGmbH**  
Tiedexer Tor 6c • 37574 Einbeck • Tel. 0 55 61 3 19 40-40  
k.freckmann@drk-goe-nom.de

**Tischlermeister**  
**Andreas Hesse**

- Haustüren
- Fenster
- Markisen
- Rollläden
- Innentüren
- Innenausbau
- Sicherheitstechnik
- Reparaturservice
- Glasarbeiten
- Individuelle Möbel
- Überdachungen
- Insektenschutz

Hüllenser Landstr. 10 - 37574 Einbeck - Tel. 0 55 61 / 3 19 95 91

[www.tischlermeister-hesse.de](http://www.tischlermeister-hesse.de)

# Unser neues Gemeindehaus

*Unter dieser Überschrift informiert der Pfarrbrief regelmäßig über den aktuellen Stand und die weitere Entwicklung unseres großen Bauvorhabens.*

## Wichtiges Zwischenziel ist erreicht

Seit der letzten Pfarrbriefausgabe hat unser großes Jahrhundertprojekt ein wichtiges Zwischenziel erreicht: Am 11. November konnte unser Pfarrer den Bauantrag für unser neues Gemeindehaus unterschreiben und am Tag darauf beim Bauamt der Stadt Einbeck einreichen.

Etwa zeitgleich fanden noch einmal intensive Projektbesprechungen zwischen den Mitgliedern des Bauausschusses und unserem Architekten statt, in denen eine Reihe technischer Details abschließend entschieden werden konnten. Auf einer neuen Bildtafel im linken Seitenschiff unserer Kirche ist jetzt der aktuelle Gebäudeplan zu sehen.

Inzwischen haben wir auch genauere Vorstellungen darüber, was unser neues Gemeindehaus kosten wird. Aufgrund der aktualisierten Kalkulationen unseres Architekten ist mit Baukosten in Höhe von ca. 1,3 Mio € zu rechnen.

Wie aus oben erwähnter Bildtafel ersichtlich, wird das neue Gemeindehaus nicht direkt an das historische Pfarrhaus aus dem Jahr 1655 angebaut sein. Es wird vielmehr ein freistehendes Gebäude sein mit einem Abstand zum Pfarrhaus von ca. fünf Metern. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die östliche Fassade des Pfarrhauses nach dem Abbruch des alten Pfarrheims denkmalgerecht wieder instand zu setzen. Dafür hat das Fundraising



Die Teilnehmer des Presse-Informationsgesprächs

Team Ende September einen Antrag auf finanzielle Förderung an die Deutsche Stiftung für Denkmalschutz in Bonn gerichtet. Mit einem weiteren Förderantrag wird sich unsere Gemeinde demnächst an die Kultur- und Denkmalstiftung des Landkreises Norderheim wenden. Durch die denkmalgerechte Wiederinstandsetzung der östlichen Pfarrhausfassade wird unser Neubau-Projekt eine zusätzliche Aufwertung erfahren.

## Informationsveranstaltung für die lokale Presse

Anlässlich der Fertigstellung des offiziellen Bauantrags lud Pfarrer Marschler die Vertreter der lokalen Presse zu einem Informationsgespräch in unser Pfarrheim ein. Ziel dieser Veranstaltung war es, die Medien und die Bevölkerung der Stadt über unser Jahrhundertprojekt zu informieren und um aktive Unterstützung zu werben.

In dieser Veranstaltung wurde einleitend noch einmal die Geschichte des 2014 begonnenen Bauvorhabens rekapituliert und über den aktuellen Planungsstand sowie die weitere Vorgehensweise berichtet. Darüber hinaus erläuterte unser Architekt noch einmal den Planungsentwurf des Neubaus, der das spezifische Stadtbild Einbecks um ein attraktives Gebäude bereichern wird.

An der Presse-Veranstaltung nahm auch Frau Olga Kraus teil, die Architektin, die in der Bauabteilung des Gene-

ralvikariats unser Bauvorhaben betreut. Das Foto oben zeigt die Teilnehmer des Presse-Informationsgesprächs vom 3. November.

## Wie geht es nun weiter?

Die Gremien der Gemeinde gehen davon aus, dass die Baugenehmigung seitens der Stadt nach ca. drei Monaten erteilt wird und die Bauarbeiten etwa Mitte 2022 begonnen werden können. Mit der Fertigstellung und Einweihung des Neubaus dürfte dann in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 zu rechnen sein.

Der Neubau wird maßgeblich dazu beitragen, die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde und ihrer Gremien und Gruppen zu sichern. Das neue Gemeindehaus wird derzeitigen und zukünftigen Generationen von St. Josef ein neues Stück Heimat bieten. Es sei deshalb noch einmal an alle Gemeindeglieder appelliert, das große Bauvorhaben auch weiterhin nach Kräften zu unterstützen und in der Spendenfreudigkeit nicht nachzulassen.

Einmal im Monat wird die Sonntagskollekte weiterhin ausschließlich für die Finanzierung des Neubaus verwendet werden. Ein eigens für diese Sonderkollekte verteiltes Spendentütchen bietet die Möglichkeit, für eine Spende auch eine Zuwendungsbescheinigung zu erhalten. Natürlich sind auch direkte Spendenüberweisungen auf das dafür eingerichtete Spendenkonto – entweder als Einmal spende oder in der Form eines Dauerauftrages – weiterhin höchst willkommen. Die Nummer unseres Spendenkontos lautet: DE61 2625 1425 0226 1227 37



Architekt Herr Jochem Vieren und Architektin Frau Olga Kraus, vom Generalvikariat

# Sternsingeraktion 2022

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freunde der Sternsinger,



auch in diesem Jahr können wir nicht zu der traditionellen Form des Sternsingens zurückkehren, insbesondere weil das Thema Gesundheit für alle Kinder nach wie vor im Mittelpunkt steht. Zur Zeit steigen die Corona-Infektionszahlen in Deutschland wieder deutlich an; die Verantwortlichen haben deshalb beschlossen, die Sternsingeraktion erneut unter den Einschränkungen des Vorjahres durchzuführen.

Zu folgenden Terminen ist das „Sternsingerfenster“ am Pfarrhaus, Stiftplatz 11, geöffnet:

Montag, 27.12. bis Donnerstag 30.12.2021, jeweils 10:00 - 12:00 und 15:00 - 18:00 Uhr

Samstag 01.01. und Sonntag, 02.01.2022 von 15:00 - 18.00 Uhr,

Montag, 03.01. bis Mittwoch 05.01.2022, jeweils 10:00 - 12:00 und 15:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag 06.01.2022 von 10:00 - 12:00 und 14:00 - 17:00 Uhr

Zu diesen Zeiten kann am "Sternsingerfenster" eine Spende für das Projekt abgegeben und ein Segensaufkleber mitgenommen werden.

Nach den Gottesdiensten vom 26.12.2021 bis zum 02.1.2022 ist dies auch jeweils in der St. Josefskirche möglich.

Weiterhin besteht in der Markt-Apotheke in Markoldendorf und in der Pizzeria Italia in Einbeck die Möglichkeit, eine Spende abzugeben und den Segensaufkleber zu erhalten .

Ältere Gemeindemitglieder können im Pfarrbüro unter Tel. 05561-6790 anrufen und um einen Hausbesuch der Sternsinger bitten. Hausbesuche werden nur durch geimpfte oder genesene Personen durchgeführt, um das Risiko möglichst gering zu halten.

## Melde dich an

Wer als Sternsinger oder Fahrer die diesjährige Sternsingeraktion unterstützen möchte, wird gebeten, sich bis zum 05.12.2021 telefonisch unter 0171/7517341 oder per E-Mail unter [ewald-marschler@web.de](mailto:ewald-marschler@web.de) mit Namen und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse anzumelden.

Ihr erhaltet dann Nachricht, wann wir uns zur Vorbereitung treffen.

**ÜBERSPIEL SERVICE**

Wir digitalisieren Erinnerungen Videos, Filme, Dias auf DVD

**FOTOGEN**

**Telefonische Anzeigenannahme (051 21) 307 805**

**Betreutes Wohnen, Tagespflege und WGs für Senior:innen**

Unser Konzept ist so einfach wie revolutionär. Genießen Sie mit uns das Alternwerden.

Alle Pflegegrade sind willkommen. Sie wählen die Pflegeleistungen, Services, Betreuungsangebote, Speisen und die Wohnform: eine Sorglos-Wohnung oder ein Komfort-Apartment in den WGs. Die Tagespflege und der ambulante Pflegedienst sind direkt auf dem Parkgelände.

Convivo Park Einbeck • Liegnitzer Straße 2 • 37574 Einbeck • 05561 31 08-0 • [einbeck@convivo-parks.de](mailto:einbeck@convivo-parks.de)

**Scheele-Druck**

DRUCKHAUS

**Echte Einbecker** seit 1932

Jahnstr. 2 | direkt am PS-Speicher  
[www.scheele-druck.de](http://www.scheele-druck.de)

# Projekt der Sternsinger in Einbeck, Dassel und Uslar zur Aktion 2022

Förderung der Dienste der mobilen Klinik in Wau, Südsudan

*Mit ihrer diesjährigen Aktion wollen unsere Sternsinger die Gesundheitsdienste einer mobilen Klinik in der Stadt Wau im Südsudan unterstützen. Das Projekt ist Teil des Sternsingerfilms von Willi Weitzel.*



Die mobile Klinik, angedockt an das PHCC (Primary Health Care Centre) in der Stadt Wau im Südsudan, hat im Jahr 2020 ihren Dienst aufgenommen. Vorausgegangen waren Bedarfserhebungen im Gesundheitsbereich durch die italienische Nichtregierungsorganisation VIDES, die sich nach wie vor in den Bereichen Ernährung und nachhaltige Landwirtschaft engagiert.

Es werden Regionen angefahren, die mehrheitlich in Oppositionsgebieten liegen, die zum einen keinen durchgängigen Verkehr für Privatpersonen zulassen und zum anderen in der medizinischen Infrastruktur noch schlechter aufgestellt sind als andere Gebiete. In der schon abgeschlossenen Förderperiode konnten monatlich 400 bis 600 Patienten betreut werden (davon zwei Drittel unter 15 Jahren). Angeboten wurden und werden präventive und kurative Maßnahmen. Fälle die nicht vor Ort behandelt wer-

den können, werden entweder an das PHCC oder das Comboni Krankenhaus in Wau überwiesen, inklusive Transport.

Im Vorprojekt hat sich die gesundheitliche Situation der Kinder bis zu 15 Jahren in den drei Verwaltungseinheiten von Wau stetig verbessert. Der Zugang zu medizinischen Diensten für Familien in besonders abgelegenen bzw. schwer zugänglichen Gebieten wurde während der Projektlaufzeit kontinuierlich verbessert. 2.400 Patienten unter 5 Jahren wurden untersucht und entsprechend behandelt. 7.500 Patienten im Alter von 6 bis 18 Jahren wurden untersucht und entsprechend behandelt, ebenso 5.000 schwangere Frauen.

Durch die weiteren notwendigen und erfolgreichen Dienste der mobilen Klinik sollen Gesundheits-schulungen, Vorsorgeuntersuchungen für Schwangere sowie Impfungen für Kinder und Schwangere durchgeführt werden.

Geplant sind zwei Einsätze pro Woche in der mobilen Klinik sowie drei Tage im PHCC mit entsprechendem Personal. Während der Einsätze werden neben den eigentlichen klinischen Diensten im Rahmen von Aufklärungsprogrammen Themen wie Hygiene, Schutz vor Malaria und geschlechtsbezogener Gewalt angesprochen und bearbeitet.

Die Diözese Wau, als Projektträger, hat eine eigene Kinderschutzpolicy, die für alle Einrichtungen der Diözese zum Einsatz kommt. Kosten für Anschaffungen müssen trotz Verlängerung der Laufzeit getätigt werden, da VIDES das ursprüngliche Mobile Clinic Material für an-

dere Projekte einsetzt.

Die Bevölkerung im Interventionsgebiet lebt mehrheitlich von Selbstversorger-Landwirtschaft und in der Regel unterhalb der Armutsgrenze, so dass sie keine signifikanten Beiträge zu den Kosten des Gesundheitsdienstes leisten kann. Das Programm konnte in der bisherigen kurzen Laufzeit neben den klassischen Diensten wie Vorsorge für Kinder unter 5 und über 5, Labordienste, Akutbehandlungen, auch Kinder erreichen, die bisher nicht bei Ärzten vorstellig wurden z.B. mit Epilepsie.

In der nun folgenden Phase sollen auch Vorsorgeuntersuchungen für Schwangere und Impfungen in das Programm aufgenommen werden.

PS: Während des Studiums hat unser Pfarrer Marschler 1981 im Südsudan Leprastationen besucht, das Leid der Menschen hat sich in den vergangenen 40 Jahren nicht verbessert. Leider ist Afrika für uns noch immer ein vergessener Kontinent. Helfen wir mit, dass Gesundheit dort Wirklichkeit wird, vor allem für Kinder und Jugendliche.

GESUND WERDEN –  
GESUND BLEIBEN



EIN KINDERRECHT  
WELTWEIT

Weitere Informationen zu den Sternsingeraktionen gibt es hier: <https://www.sternsinger.de/kinder/sternsinger-magazin/>

Unter diesem Link ist der Film zur diesjährigen Sternsingeraktion zu sehen: <https://youtu.be/waPWLsDXbmU>

## Einkehrtag des Pfarrgemeinderates am 16.10.2021 in Dassel

... brannte nicht unser Herz,

... als die beiden Jünger aus Emmaus mit dem ihnen bis dahin Unbekannten das Brot brechen und sie plötzlich den auferstandenen Jesus erkennen. Ihre tiefe Niedergeschlagenheit wandelt sich und freudig und energiegeladener brechen sie sofort nach Jerusalem auf, um den anderen diese frohe Botschaft zu verkünden. So können wir diese Geschichte im Lukasevangelium Lk 24,13-35 lesen. Mit diesem Text begann der Einkehrtag des

Pfarrgemeinderates (PGR) am 16.10.2021 in Dassel.

### Ein Einkehrtag – warum und wozu?

Besinnen wollten wir uns. Inne halten, Ideen sammeln und Kraft für den Weg schöpfen, der in dieser Amtsperiode noch vor uns liegt. Von der neuen Pastoralreferentin unseres Dekanates,

Frau Monika Effertz, ließen wir uns durch den Tag leiten. Dabei nahmen wir immer wieder Gedanken eines meditativen Textes unseres Bischofs, den sogenannten ‚Wegmarken‘, auf. Gut tut so ein Einkehrtag; eine Besinnung darauf, was wesentlich ist für mich selbst, für meine Umgebung und für die Gemeinde. Und vor allem, sich immer wieder darauf zu besinnen, wer für



Mitglieder des PGR beim Einkehrtag vor dem Pfarrheim in Dassel

uns wesentlich ist - Jesus Christus.

Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle an Frau Monika Effertz für die einfühlsame Wegbegleitung durch den Einkehrtag und auch herzlichen Dank an Kathrin Langer für die köstliche Bewirtung.  
 *Gudrun Machens*



## Spaß und Freude beim Klettern im Kletterpark TreeRock

Jugendaktion: Besuch des Kletterparks in Silberborn



Insgesamt gab es 89 Kletterelemente zu überwinden.

Das Klettern von Baum zu Baum, über Brücken und Netze, wurde am Ende jedes Parcours mit einer Seilrutschenfahrt beendet.

Von Parcours zu Parcours erhöhte sich der Schwierigkeitsgrad,

während die ganz Mutigen sich am Ende mit dem neuen Partnerparcours 8 herausfordern konnten.

Den Abschluss des Tages feierten die mutigen Kletterer mit einem gemeinsamen Grillen an der Kirche.

*Kira Meyer und Nicole Richter*

30 Kinder und Jugendliche mit Betreuern aus unserer Gemeinde haben am 2. Oktober 2021 den Sollinger Kletterpark besucht. Unter Einhaltung der aktuellen Pandemie-Maßnahmen konnte in großer Höhe gemeinsam geklettert werden.

Nach der Sicherheitsunterweisung ging es los. In neun verschiedenen Parcours konnten alle ihre Kletterkünste unter Beweis stellen.





## Vorbereitung auf die Erstkommunion 2022

Am 28.09.2021 haben unsere beiden Katechetinnen Pamela Pohl und Petra Marrek die neuen Erstkommunionkinder im Pfarrheim begrüßt.

Dieses Mal bereiten sich ein Mädchen und vier Jungen auf die Erstkommunion vor. Die Gruppenstunden finden immer dienstags in der Zeit von 16:00 bis 18:00 Uhr im Pfarrheim statt.

Alle Beteiligten hoffen, dass die Gruppenstunden dieser Gruppe wieder durchgehend bis zur Kom-

munionfeier im Mai 2022 stattfinden können.

Auch an den Sonntagsgottesdiensten werden die Kinder regelmäßig teilnehmen, um den Ablauf der Heiligen Messe kennenzulernen, der dann auch in den Gruppenstunden besprochen wird.

Soweit es die jeweils geltenden Corona-Regeln zulassen, werden die Erstkommunionkinder auch in die Gottesdienste aktiv eingebunden werden.



Die Kinder des Vorbereitungskurses vor dem Pfarrheim

### Unsere Kommunionkinder sind:

(von links nach rechts)

Alexander Urbanski

Felix Sieling

Emma Twele

Mathis Benedict Reuter

Paul Roman Richter



Am 02. November nahmen die Erstkommunionkinder zusammen mit den Katechetinnen am Allerseelen-Gottesdienst teil.

Sie stellten Kerzen am Holzkreuz neben dem Ambo auf zum Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Gemeindemitglieder.



### Blumen Hofmeister

Einbeck, Weinbergsweg/Am Friedhof  
Telefon 05561/2679

Auf über 200 m<sup>2</sup> Ladenfläche halten wir ständig ein vielfältiges Angebot an Topf- und Schnittblumen für Sie bereit. Sträuße von ganz klein bis GANZ GROSS! Blumenzustellung, ab 20 Euro kostenfrei  
Großer Parkplatz direkt vor der Tür!

**Gemeinsam brillant-scharf in die Zukunft schauen!**

Schärfer sehen und gut aussehen mit Sattler Optik.



Inh. Sascha Woldeyer  
Marktstraße 26  
37574 Einbeck  
(05561) 7 10 18  
info@sattler-optik.de

**sattler.**  
Optik | Hörgeräte | Contactlinsen



Elbinger Str. 9 – 37574 Einbeck – Tel.: 05561/3766  
Fax: 05561/3722 – [www.lukatsch.de](http://www.lukatsch.de) – [info@lukatsch.de](mailto:info@lukatsch.de)

**Perfekter Service für alle Fabrikate:**

- Inspektion mit Mobilitätsgarantie
- Bremsenservice
- Abgasanlagen, Fahrwerkstechnik
- Reifen, Felgen, Alufelgen
- Elektrik, Elektronik, Benzineinspritzung, Dieselseite
- Standheizung
- Navigation, Multimedia
- Täglich TÜV, Dekra, AU, Feinstaubplaketten
- Unfallinstandsetzung, Motorreparatur
- Reparaturen von Anlassern, Generatoren und Einspritzpumpen
- Fahrzeugaufbereitung

Fahrzeugverkauf jeder Marke, Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen, EU – Importe, Finanzierung, Leasing

## Gottesdienstordnung



### Gottesdienstordnung Dezember 2021

Soweit nicht anders angegeben, finden alle Gottesdienste in St. Josef, Einbeck statt. Eine Anmeldung im Pfarrbüro Tel. 05561/6790 ist aufgrund der begrenzt zur Verfügung stehenden Plätze ratsam.

**Während der Gottesdienste muss eine FFP2, FFP3 (ohne Ventil!) oder OP Maske getragen werden!**

Datum	Uhrzeit		Anmeldung bis jeweils 12 Uhr
Sonntag, 28.11.	10:00 Uhr	1. Advent Familiengottesdienst	Freitag 26.11.
Sonntag, 05.12.	10:00 Uhr	2. Advent Familiengottesdienst	Freitag, 04.12.
	18:00 Uhr	Festlicher Adventsgottesdienst in Heilig Geist, Markoldendorf	keine Anmeldung erforderlich
Montag, 06.12.	18:00 Uhr	Nikolausfeierstunde	Freitag, 04.12.
Mittwoch, 08.12.	18:00 Uhr	Hochfest Maria Empfängnis Festgottesdienst	Dienstag, 07.12.
Sonntag, 12.12	10:00 Uhr	3. Advent Familiengottesdienst	Freitag, 10.12.
Donnerstag, 16.12.	18:00 Uhr	Hl. Messe im Kerzenschein	Mittwoch, 15.12.
Sonntag, 19.12.	08:30 Uhr	4. Advent Frühmesse in St. Michael, Dassel	keine Anmeldung erforderlich
	10:00 Uhr	Familiengottesdienst	Freitag, 17.12.
Freitag, 24.12.	15:00 Uhr	Heiligabend Krippenfeier nur für Familien mit Kindern	Donnerstag, 23.12.
	17:00 Uhr	Seniorenmesse Dieser Gottesdienst wird unter 2G Bedingungen durchgeführt, so dass mehr Gottesdienstbesucher zugelassen sind. Ein entsprechender Nachweis (geimpft, genesen) ist vorzulegen.	Donnerstag, 23.12.
	24:00 Uhr	Christmette	Donnerstag, 23.12.
Samstag, 25.12.	11:00 Uhr	1. Weihnachtsfeiertag Festgottesdienst	Donnerstag, 23.12.
Sonntag, 26.12.	11:00 Uhr	2. Weihnachtsfeiertag Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger	Donnerstag, 23.12.
Freitag, 31.12.	18:00 Uhr	Sylvester Jahresabschlussmesse	Donnerstag, 30.12.

Andere Wochentagsmessen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten oder der Einbecker Morgenpost.



## Gottesdienstordnung Januar und Februar 2022

Soweit nicht anders angegeben, finden alle Gottesdienste in St. Josef, Einbeck statt. Eine Anmeldung im Pfarrbüro Tel. 05561/6790 ist aufgrund der begrenzt zur Verfügung stehenden Plätze ratsam.

**Während der Gottesdienste muss eine FFP2, FFP3 (ohne Ventil!) oder OP Maske getragen werden!**

Datum	Uhrzeit		Anmeldung bis jeweils 12 Uhr
Samstag, 01.01.	11:00 Uhr	Neujahr Festgottesdienst	Donnerstag, 30.12.
Sonntag, 02.01.	11:00 Uhr	Familiengottesdienst	Donnerstag, 30.12.
Donnerstag, 06.01.	18:00 Uhr	Hochfest der Erscheinung des Herrn Festgottesdienst	Dienstag, 04.01.
Sonntag, 09.01.	8:30 Uhr	Fest der Taufe des Herrn Frühmesse in St. Michael, Dassel	keine Anmeldung erforderlich
	11:00 Uhr	Festgottesdienst	Freitag, 07.01.
Sonntag, 16.01.	11:00 Uhr	Familiengottesdienst	Freitag, 14.01.
Sonntag, 23.01.	8:30 Uhr	Frühmesse in St. Michael, Dassel	keine Anmeldung erforderlich
	11:00 Uhr	Familiengottesdienst	Freitag, 21.01.
Sonntag, 30.01.	11:00 Uhr	Familiengottesdienst	Freitag, 28.01.
Mittwoch, 02.02.	18:00 Uhr	Fest Darstellung des Herrn Festgottesdienst mit Kerzenweihe	Dienstag, 01.02.
Sonntag, 06.02.	8:30 Uhr	Frühmesse in St. Michael, Dassel	keine Anmeldung erforderlich
	11:00 Uhr	Familiengottesdienst	Freitag, 04.02.
Sonntag, 13.02.	11:00 Uhr	Familiengottesdienst	Freitag, 11.02.
Sonntag, 20.02.	8:30 Uhr	Frühmesse in St. Michael, Dassel	keine Anmeldung erforderlich
	11:00 Uhr	Familiengottesdienst	Freitag, 18.02.
Sonntag, 27.02.	11:00 Uhr	Familiengottesdienst	Freitag, 25.02.

Andere Wochentagsmessen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten oder der Einbecker Morgenpost.



- Ambulante Pflege
- Tagespflege

**Neue Straße 7 · 37574 Einbeck**  
**Tel. 05561 / 972206 · Mobil 0172 / 5107105**  
[www.jentsch-pflege.de](http://www.jentsch-pflege.de)

**Pflegeteam Jentsch GmbH**  
 Betreuung · Hauswirtschaftliche Versorgung  
 Wir pflegen Persönlichkeiten!



Qualität zahlt sich aus.  
 Meisterbetrieb seit 1971

Freund. Immer gut für Außergewöhnliches.

**Fliesenlegermeister  
 Frederik Freund**  
 Erholungsheimstr. 52 · 37586 Dassel  
 Telefon 0 55 64 / 80 89  
[www.fliesen-freund.de](http://www.fliesen-freund.de)  
[info@fliesen-freund.de](mailto:info@fliesen-freund.de)

DEIN ELEKTRO-  
FACHMARKT  
IN EINBECK!

Spitzen-Service & Top-Beratung!



☆ euronicsXXL  
Einbeck

Altendorfer Tor 20  
37574 Einbeck  
Tel.: 05561- 94 95 0

EURONICS XXL Einbeck 2019 Trade s.K.  
[www.euronics-einbeck.de](http://www.euronics-einbeck.de)

# Geschenkpapiere und Weihnachtskarten selber bedrucken

## Basteltipp

### Was du brauchst:

Dicke Pappe/Karton, Paketschnur in verschieden großen Stücken, einfarbige Papiere oder Packpapier, alte Zeitungen als Unterlage, Plakatfarbe oder Acrylfarbe, Farbwalze oder Pinsel, Pappteller, Kleber

### So wird's gemacht:

1. Schneide mehrere gleichgroße Stücke aus dem Karton aus (ca. 10x10cm).



2. Dann werden je 4 Pappen mit Leim zu einem handlichen Stoß zusammen geklebt. Trocknen lassen.



3. Schneide die Schnur in kurze Stücke und klebe auf eine der Seiten mit der Schnur ein Muster.



4. In den Pappteller wird dann jeweils Farbe gegossen und mit einer Farbwalze oder einem Pinsel auf das Schnurmo-

tiv aufgebracht. Acrylfarbe ist wasserfest, vergiss deshalb nicht, den Tisch mit alten Zeitungen auszulegen!

5. Zügig wird nun das Motiv mit dem selbst gebauten Druck-



stempel auf das Papier gedruckt.

6. Wenn du das Motiv auf zu-rechtgeschnittenen Zeichenkarton druckst, kannst du damit auch wunderbar selbstgemachte Weihnachtskarten gestalten.

Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com), in: Pfarrbriefservice.de

## Der Duft-Tipp: Zitroniger Weihnachtsigel



### Du brauchst:

eine Zitrone, eine dickere Nadel, Gewürznelken, Streichhölzer

### So geht's:

Piege vorsichtig Löcher in die obere Hälfte (quer!) der Zitrone, außerdem ein Loch in den Knubbel, den manche Zi-

tronen an einem Ende haben, für die Schnauze und zwei für die Augen. Dann stecke die Gewürznelken in die Löcher. Mit den Streichhölzern stellst du den Igel auf vier Beine (Löcher vorbereiten!). Der Weihnachtsigel verbreitet einen guten Duft!

Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com), in: Pfarrbriefservice.de

## Ehemaliger Generalvikar Schreer jetzt im Ruhestand

Bischof Heiner Wilmer hat den ehemaligen Generalvikar Werner Schreer zu Beginn des Monats November auf eigenen Wunsch in den Ruhestand versetzt. Der 64-Jährige war aufgrund einer Erkrankung seit mehreren Jahren arbeitsunfähig und lebte seitdem zurückgezogen am Hildesheimer Domhof.

Schreer wurde von Bischof Norbert Trelle im Jahr 2006 zum Generalvikar berufen und hatte diese Leitungsfunktion zehn Jahre inne. In seine Amtszeit fallen schwierige Projekte wie die Umsetzung der „Eckpunkte 2020“ und der Beginn der Aufklärung von sexuellem Missbrauch in der Kirche, aber auch freudige Ereignisse wie das 1200-jährige Bistumsjubiläum und die grundlegende Sanierung des Hildesheimer Domes.



Schreer war Mitglied im Hildesheimer Domkapitel, 2014 ernannte ihn Papst Benedikt XIV. zum Prälaten. In Einbeck geboren, war er nach seiner Priesterweihe 1982 zunächst Kaplan in Bremen-Blumenthal. In Tübingen absolvierte er ein Weiter-

studium und wurde zum Doktor der Theologie promoviert. Unter Bischof Josef Homeyer wirkte er als bischöflicher Kaplan, er war Gründer der Arbeitsstelle für pastorale Fortbildung und Beratung.

Seine diakonale Ader zeigte er als Leiter der Gemeinde Guter Hirt in Hildesheim, die zahlreiche soziale Projekte unterhält. Anlässlich seines Eintritts in den Ruhestand dankt Bischof Wilmer Schreer für seine „mannigfaltigen Aufgaben, Dienste und Ämter“, die er im Laufe der Jahrzehnte im Bistum Hildesheim sowie in der Kirche von Deutschland wahrgenommen hat.

*Quelle: Kirchenzeitung des Bistums Hildesheim, 07.11.2021*

**Ihre Gesundheit ist unser Ziel**



**Rats Apotheke**

Marktplatz 15  
37574 Einbeck  
Tel. 05561 / 93 45 - 0  
[www.ratsapotheke-einbeck.de](http://www.ratsapotheke-einbeck.de)

**Wir erfüllen Ihre Wohnwünsche: Von der Idee bis zum Einbau!**

Möbel nach Maß – für Sie in der eigenen Werkstatt gefertigt.  
Günstiger als Sie denken. Fragen Sie uns, wir beraten Sie gern.



**SCHLÜTER**  
AKZENTE IN HOLZ

Tischlermeister Georg Schlüter • Dassenser Str. 13 • 37574 Einbeck-Dassensen  
Tel. 055 62/13 39 • Fax 055 62/66 63 • [www.akzente-in-holz.de](http://www.akzente-in-holz.de)



**WATTERN**  
BAUUNTERNEHMEN

**Hansestraße 1c**  
**37574 Einbeck**  
**Tel. 0 55 61-97 13 97**  
**Fax 0 55 61-97 13 99**  
[www.mattern-einbeck.de](http://www.mattern-einbeck.de)

**Geschenke für Gesundheit und Fitness!**



Tolles Geschenk!

Mit einem GUTSCHEIN für das Hallen- und Freibad Einbeck machen Sie nicht nur Badenixen glücklich. Sie erhalten die Gutscheine als Wertkarte in unterschiedlichen Preiskategorien sowie für unsere Aqua-Sport-Kurse - das Servicepersonal berät Sie gern.  
**05561/942-167**

Die Öffnungszeiten für das Hallenbad finden Sie unter:  
[www.baeder.stadtwerke-einbeck.de](http://www.baeder.stadtwerke-einbeck.de)

**Stadtwerke Einbeck GmbH**  
Energie und Dienstleistungen für die Region



## Die Benediktinerinnen-Abtei vom Heiligen Kreuz in Herstelle

*In seinem Krieg gegen die Sachsen schlug Karl der Große im Jahr 797 auf einer Anhöhe auf dem westlichen Weserufer sein Winterquartier auf. In Anlehnung an den Namen seiner Hauptpfalz Heristal bei Lüttich nannte er den Ort oberhalb der Weser Heristal Saxonium. Dem Winterquartier Karls des Großen verdankt Herstelle seinen Namen.*

### Wechselvolle Kloster-Geschichte

Der Beginn klösterlichen Lebens in Herstelle geht auf das Jahr 1657 zurück. Nach dem Tod des Gemeindepfarrers übernahmen in diesem Jahr 12 aus Höxter vertriebene Franziskaner das Pfarramt, die Seelsorge und den Schuldienst in Herstelle. Für sie wurde 1724 das Kloster auf der Anhöhe über der Weser gebaut.

Im Verlauf der Säkularisation wurde das Kloster 1812 aufgehoben und 1824 endgültig aufgelöst. In der Folgezeit standen die ehemaligen Klostergebäude leer und begannen allmählich zu verfallen.

Im April 1899 übernahm eine kleine Gruppe von Benediktinerinnen, die einige Jahre zuvor aus ihrem Kloster in Trier nach Luxemburg vertrieben worden waren, das ehemalige Franziskanerkloster in Herstelle. Die Schwestern hatten hier anfangs einen schweren Stand; sie erlebten zunächst eine Zeit harter Armut und großer Entbehrungen. Erst allmählich und mit personeller und materieller Hilfe aus dem Kloster Bonn-Endenich gelang es schließlich, dem neu gegründeten Kloster Stabilität und Sicherheit zu geben.

Mönche aus dem Benediktinerkloster Maria Laach waren maßgeblich daran beteiligt, dass das Kloster in Herstelle 1924 zur „Abtei vom Heiligen Kreuz“ erhoben und in die Beuroner Klostergemeinschaft eingegliedert wurde.

1999 konnte das Benediktinerin-

nenkloster in Herstelle sein 100jähriges Bestehen feiern.

### Klosterleben heute

Zur Hersteller Klostergemeinschaft gehören heute 29 Schwestern. Seit 2004 liegt die Leitung des Klosters in den Händen von Äbtissin Sophia Schwede. Sie ist die 4. Äbtissin seit der Erhebung des Klosters in eine Abtei im Jahre 1924.

Bis heute leben die Schwestern nach den Regeln des heiligen Benedikt. Die sogenannte Benediktsregel, die „Regula Benedicti“ ist fast 1500 Jahre alt und wurde vom Heiligen Benedikt von Nursia im Jahr 529 persönlich aufgeschrieben. Sie ist eine Sammlung von Vorschriften, die Gehorsam, Schweigen und Demut fordern und mit ihrem Leitwort „Ora et labora“, „Bete und Arbeite“, Leben und Tagesablauf der Schwestern bestimmen.



Wie es in einem Heftchen des Klosters heißt, sind Gottesdienst und Stundengebet „die Mitte und der Höhepunkt des Lebens der Gemeinschaft und die Quelle ihrer Einheit“. Die Schwestern versammeln sich sechsmal am Tag zum Stundengebet. Der gesamte Tag ist so durch den Wechsel von Arbeit und Gebet gegliedert.

Die Aufnahme in das Kloster unterliegt strengen Regeln. Wer sich der Klostergemeinschaft anschließen möchte, wird zunächst in ein fünf-

bis sechsjähriges Noviziat aufgenommen, eine Zeit der klösterlichen Ausbildung, Prüfung und Einübung in die klösterliche Lebensform. Mit der Aufnahme in das Noviziat erhält die Aufnahmekandidatin – Postulantin genannt – das Ordenskleid und einen neuen Namen. Erst danach kann sich eine an dem weißen Schleier erkennbare Novizin in der feierlichen Profess auf Lebenszeit an die klösterliche Gemeinschaft binden.

Zur Benediktinerinnen-Abtei zum Heiligen Kreuz gehören derzeit auch rund 50 Oblatinnen und Oblaten, Frauen und Männer zwischen 30 und 90 Jahren. Dazu schreibt die Abtei: „Die Bezeichnung ‘Oblate’ steht für eine grundlegend christliche Lebensform. Der Oblate (von lateinisch ‘oblatus’, der an Gott Verschenkte) will engagiert und entschieden als Christ in der Welt

leben und im Geist der Benediktsregel. In der Oblation bindet sich der Oblate zunächst an Gott und dann an ein bestimmtes Kloster in einer Gebetsgemeinschaft. Das Kloster wird auch durch seine Oblaten in der Kirche und Welt präsent“.

### Der Welt und den Menschen zugewandt

Wer von unseren Lesern über einen Internetzugang verfügt, dem sei ein Besuch der höchst ansprechenden Internetseite der Benediktinerinnen-Abtei empfohlen. Ausführlich

wird hier über die Organisation und Ordnung der Klostergemeinschaft berichtet sowie über ihre Ziele, ihr geistiges und geistliches Angebot und ihre wirtschaftlichen Aktivitäten.

Gastfreundschaft ganz im Sinne des heiligen Benedikt ist den Schwestern vom Kloster Herstelle eine wichtige Aufgabe. Nach Herstelle kommen Einzelgäste, die für eine kürzere oder längere Zeit Ruhe, Stille und Abstand vom Alltäglichen suchen; es kommen Familien, die eine Ferien- oder Erholungszeit haben möchten. Daneben kommen Gruppen, die eine Klausurtagung halten oder über eine bestimmte Thematik arbeiten möchten. Außerdem bietet das Kloster Kurse und Tagungen an, die von den Schwestern selbst geleitet werden mit Themen und Angeboten, die zur Vertiefung des Glaubenslebens einladen.

Seit 2004 verfügt das Kloster über ein modernes, neuzeitlich eingerichtetes Gästehaus mit 10 Einzel-

und 18 Doppelzimmern. Daneben besitzt das Kloster einen sehenswerten Klosterladen mit einem gut sortierten Angebot an Büchern, Karten, Kunstartikeln und Produk-



ten aus der Klosterwerkstatt; gleich nebenan gibt es eine klostereigene Gärtnerei und einen Blumenladen.

Anlässlich der Gemeindevallfahrt ins Weserbergland im Mai 2010 hatten die Wallfahrer von St. Josef Gelegenheit, Kloster Herstelle zu besuchen, im Gästehaus des Klosters zu Mittag zu essen und nach einem Vortrag über das Kloster in der Klosterkirche die abschließende Dankandacht zu feiern.

Im Jahr 2018 ist die Klosterkirche von Grund auf saniert und sehr gelungen umgestaltet worden. Die ursprüngliche Über-Eck-Anordnung von Nonnenchor und Gästekapelle wurde dabei aufgegeben. Die Bänke der Schwestern und der Gäste sind heute sehr ansprechend zu einer räumlichen Einheit verbunden.

Ein Besuch des Klosters Herstelle ist zu jeder Jahreszeit empfehlenswert. Man kann nur hoffen und wünschen, dass benediktinisches Klosterleben in Herstelle auch in unserer heutigen, zunehmend säkularen Welt weiterhin Bestand haben möge.

*Quellen: Diverse Internet-Veröffentlichungen zum Kloster Herstelle, u. a. Internetseite des Klosters, Broschüre „Benediktinerinnen-Abtei vom Heiligen Kreuz“, Michael Imhof Verlage, 2008; Wikipedia*

**EJ ELEKTRO JOHANNNS**

**IHR PARTNER RUND UMS HAUS**

**Planung + Ausführung von:**

- Elektroinstallationen
- Datennetzwerktechnik
- Brandmelde-/Alarmanlagen
- KNX/Smart Home

**Verkauf von:**

- Groß- und Kleingeräten: Haushaltsgeräte, TV, Kaffeevollautomaten
- Installationsmaterial

**Hauseigener Kundendienst**

Einbocker Str. 19, 37574 Einbeck  
Tel. 0 55 61 3199 3-0  
[www.elektro-johanns.de](http://www.elektro-johanns.de)

**Der Pfarrbrief  
Christ sEIN  
erscheint 4 x im Jahr!**

**Pflegedienst Wauker**  
Inh.: Dorota Beata Wauker

Sollingstraße 79A  
37586 Dassel/Lauenberg  
[www.pflegedienst-wauker.de](http://www.pflegedienst-wauker.de)

Tel.: 05562 - 914247  
Mobil: 0172 - 5633691  
Fax: 05562 - 914248  
Mail: [info@pflegedienst-wauker.de](mailto:info@pflegedienst-wauker.de)

**GRÖTZNER**

**WIR SIND IHR PARTNER.**

HEIZUNGS- UND SANITÄRTECHNIK  
ROHRLEITUNGS- UND ANLAGENBAU  
LÜFTUNGS- UND KLIMAAANLAGEN  
METALLVERARBEITUNG  
EDELSTAHLVERARBEITUNG  
KÄLTEANLAGENBAU

Sülbecksweg 57  
37574 Einbeck

Für Sie immer erreichbar!  
Tel. 05561/2522

[info@groetzner-einbeck.com](mailto:info@groetzner-einbeck.com)  
[www.groetzner-einbeck.com](http://www.groetzner-einbeck.com)

## Interview mit Eva-Maria Giersig

geführt von Vera Thoma

*An einem nebligen Novembertag besuche ich Eva-Maria Giersig in ihrem Elternhaus in Einbeck. Wir haben uns zu einem Gespräch verabredet, um für den Pfarrbrief mehr über sie und ihre persönliche Geschichte zu erfahren.*

**Vera:** Erzähl doch mal von Deinen Anfängen.

**Eva-Maria:** Geboren bin ich hier in Einbeck und aufgewachsen als ein Kind der Gemeinde Sankt Josef. Meine Eltern waren in Schlesien zu Hause, haben sich hier kennengelernt und in Einbeck eine neue Heimat gefunden. So wie viele, viele andere Vertriebene kam auch ein großer Verwandtschaftskreis der Giersigs mit nach Einbeck. Unter allen ehemaligen Schlesiern entwickelte sich ein guter Zusammenhalt, und wir Kinder wuchsen wie in einer großen Familie auf. So bin ich trotz der Diaspora hier in Einbeck sehr katholisch aufgewachsen.

**Vera:** Was war denn das Spektakulärste aus Deiner Kindheit?

**Eva-Maria:** Dass ich zweimal zur Heiligen Erstkommunion gegangen bin. Das erste Mal war mit knapp 7 Jahren. Da-



Eva-Maria Giersigs erste Erstkommunion

mit die Nichte des Pfarrers Marx nicht alleine zur Frühkommunion gehen musste, kam ich als Gemeindegeldkind noch dazu. Später habe ich dann mit allen anderen gleichaltrigen Kindern den Kommunionunterricht besucht, denn der fehlte mir ja noch. Und eigentlich sollte es damit gut sein; aber meine Mutter bestand darauf, dass ich danach zusammen mit allen anderen Kindern die Erstkommunion in der Gemeinde feiere. Dafür nähte sie mir sogar extra nochmal ein neues weißes Kleid.

**Vera:** Und was gibt es über deine Schulzeit zu berichten?

**Eva-Maria:** Ich ging 6 Jahre in die Volksschule. Meine Lehrer gaben keine Empfehlung für einen Schulwechsel nach der 4. Klasse, denn ich hatte deutliche Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben und galt auch als unordentlich. Mein Klassen- und Religionslehrer, Herr Skutnik, schrieb eine Empfehlung für den Besuch einer weiterführenden Schule. Ich hatte das Gefühl, dass auch die Zugehörigkeit zur katholischen Gemeinde dafür ausschlaggebend war. Weil die Realschule mich nicht wollte, wurde ein Versuch auf der Goetheschule gestartet, der dann mit dem Abitur endete. (sie grinst)

**Vera:** Was hat Dich denn in dieser Zeit sonst noch so bewegt?

**Eva-Maria:** Wichtiger als Schule und gute Noten war es für mich, andere Gleichaltrige zu treffen. Es gab aber für katholische Kinder eigentlich nur die männlichen Pfadfinder. Die Mädchen sollten eine „brave“ Frohschar-Gruppe werden. Das fand ich doof. Durch einen



Der Kirchenchor St. Josef 1996

Kontakt zum Stamm in Northeim bildeten wir eine Pfadfinderinnengruppe. Abenteuerliche Unternehmungen, Lagerfeuer und Fahrtenlieder machten mir großen Spaß. Später entstand ein Singkreis. Eine Jugendliche aus Markoldendorf konnte gut Gitarre spielen. Wir sangen zu unserer eigenen Freude und gestalteten Gottesdienste mit modernen Kirchenliedern. Unter Kaplan Alfons Berger gab es noch verschiedene andere Jugendgruppen. Er verstand es, die Jugendarbeit auf eigene Füße zu stellen, indem Jugendliche zusammen mit Erwachsene Verantwortung übernahmen. Auch die Dekanatsferienfreizeiten wurden von Alfons Berger ins Leben gerufen. An den Ferienfreizeiten habe ich auch während meines Studiums und den anschließenden Arbeitsjahren immer wieder gerne im Leitungsteam teilgenommen. Der Kontakt zum Geschehen in der Gemeinde und im Dekanat ist also nie abgerissen. Als ich wieder nach Einbeck zurück gezogen bin, fühlte ich mich schnell wieder zu Hause.

**Vera:** Jetzt hast Du aber einen kompletten Lebensabschnitt übersprungen. Darüber wollen wir doch gerne noch mehr hören.

**Eva-Maria:** Nach dem Abitur habe ich ein Jahr lang im Kinderheim St. Bonifa-



# 2RADHAUS

— FAHRRAD & MOTORRADTECHNIK —

Hannoversche Straße 11 · 37574 Einbeck  
Telefon 05561 97 10 83 · [www.2radhaus.de](http://www.2radhaus.de)



E-Bike · Fahrrad · Motorrad · Roller

### Meisterwerkstatt

- Wartung und Reparatur aller Marken
- Kompetente Beratung
- Finanzierung ab 0%
- Partner von Jobrad, Business bike u.v.m.

**Unsere Werkstatt und der Verkauf haben für Sie geöffnet!**



tius in Lüneburg gearbeitet. Ich habe die holländischen Nonnen dabei unterstützt, mit den Kindern Hausaufgaben zu machen und viele Freizeitangebote gestaltet. In dieser Zeit nahm auch mein Berufswunsch konkrete Formen an. Als logische Konsequenz studierte ich in Gießen Heil- und Sonderpädagogik. Heute würde das Förderschul-Lehrerin mit dem Schwerpunkt geistiger Entwicklung heißen. Ich liebte diesen Beruf. Dabei konnte ich individuell auf jedes Kind einzeln eingehen, etwas suchen, was die Kinder können und mögen und daran dann anzuknüpfen, um sie zu unterrichten. Ohne starren Zeit- und Lehrplan standen immer die Kinder im Mittelpunkt. Ich hatte wirklich das Gefühl, jemand hat sich diesen Beruf extra für mich ausgedacht. So gerne wie ich mit Kindern gearbeitet habe, habe ich auch mit meinem Vater gemeinsam im Garten in Einbeck gearbeitet. Anfangs war jedes Beet wie mit dem Lineal gezogen. Doch mit den Jahren setzten seine Naturliebe und der Hang zur Natürlichkeit im Garten Akzente. Heute freue ich mich daran, wie viele verschiedene Tiere und Pflanzen in meinem Garten zuhause sind.

**Vera:** Was hat Dich eigentlich nach



Bei einem Gemeindefest an den Teichen

über 20 Jahren in der Ferne dazu gebracht, wieder nach Einbeck zurückzukehren?

**Eva-Maria:** Ich wollte einfach in der Nähe meiner Eltern sein, wenn sie Hilfe brauchen. Meine Mutter hatte immer alles gemanagt, sogar noch die Kinder meines Bruders mit großgezogen. Sie brauchte aber selbst Hilfe, als mein Vater krank wurde. Deshalb suchte ich mir eine neue Arbeitsstelle an einer Schule in Alfeld und zog zurück in meinen Geburtsort Einbeck. Mir war es wichtig, dass meine Eltern in dem Haus, für das sie so viel gearbeitet haben, wohnen bleiben konnten.

**Vera:** Gibt es eigentlich etwas, das sich wie ein roter Faden durch Dein Leben zieht?

**Eva-Maria:** Genau genommen sogar zwei Sachen: die Kirche und das Singen. Wo ich auch immer war, habe ich in Chören gesungen. Schon als Kind habe ich mit meiner Mutter und meinem Bruder viel im Alltag, zum Beispiel beim Abwaschen gesungen. Eigentlich wurde die Arbeit immer mit Singen begleitet. In den 1960er Jahren hat mein Vater den Kirchenchor auf Initiative von Pfarrer Marx hin wieder ins Leben gerufen. Dorthin begleitete ich als junges Küken von zirka 13 Jahren meine Eltern. Denn mein Bruder machte zu der Zeit schon eine Ausbildung in Kattlenburg, und ich wollte nicht alleine zu Hause bleiben. So wurde ich offiziell das jüngste Chormitglied. Mein Vater leitete den Chor, meine Mutter sang im Alt und ich im Sopran. Im Studium habe ich das erste Mal in einem richtig großen Chor, einer evangelischen Kantorei, gesungen. Ich war fasziniert vom Singen in einem großen Chor. So lernte ich auch größere Chorsätze und sogar komplette Oratorien kennen. Wenn ich bei meinen Arbeitsbedingungen Umzüge neu in einem Ort ankam, fragte ich immer als erstes nach einem Chor. Dadurch bekam ich jedes Mal schnell Kontakt zur Gemeinde. Rasch folgten

auch jeweils Anfragen zur Firmkatechese und anderen Ämtern wie dem Pfarrgemeinderat.

**Vera:** War das auch so, als Du wieder nach Einbeck zurückgekehrt bist?

**Eva-Maria:** Hier kamen noch Lektoren- und Kommunionhelferdienst dazu. Und auch Vaters Chor existierte noch. Nach dessen Auflösung durfte ich dann in der Kantorei der Münsterkirche mitsingen. Durch den Kirchenbuden-Bastelkreis hatte ich schon vorher Kontakt zu Menschen aus allen christlichen Gemeinden der Stadt. Man trifft sich ab Januar und bastelt für den kommenden Weihnachtsmarkt gemeinsam. Ich vermisse das seit Corona sehr, denn durch diesen Austausch bekam man sonst mit, was die anderen bewegt, was ihnen wichtig ist und schmort nicht nur im eigenen Saft.

**Vera:** Ein kleiner Themenwechsel: Du hast hier ein paar Fotos von früher liegen. Was hat es denn damit auf sich?

**Eva-Maria:** Ich habe doch vorher von meiner Kindheit in der Gemeinde-Gemeinschaft erzählt. Gerne erinnere ich mich dabei an die Gemeindefeste, die



Eva-Maria Giersig während des Interviews

an den Teichen stattfanden. Mit auf dem Bild in dem schwarzen Kleid ist Frau Berghoff, die Seelsorgehelferin der Gemeinde. Sie gab leider auch Religionsunterricht, denn sie hatte sehr alte Vorstellungen vom Katholizismus. Anders habe ich Pfarrer Marx erlebt, der mit ihr gemeinsam und gleichzeitig in Sankt Josef gewirkt hat. Er stellte die eigene Gewissensentscheidung über die starren Glaubenssätze. Von ihm habe ich auch etwas über das kritische Lesen der Bibel erfahren. Auch heute noch lese ich gerne in der Bibel. Angeregt durch einen Studientag Liturgie habe ich einmal die Psalmen in 6 unterschiedlichen Übersetzungen gelesen. (Natürlich täglich höchstens einen!) Ich finde es sehr interessant, wenn verschiedene Menschen mit ihrem persönlichen Erfahrungshintergrund die Bibel übersetzen. Besonders beeindruckend war für mich die Übersetzung vom M. Buber und F. Rosenzweig.

**Vera:** Möchtest Du zum Abschluss noch etwas zusammenfassend sagen?

**Eva-Maria:** Kirche war für mich immer ein Ort der Auseinandersetzung. Inhaltlich aber auch mit Personen, zum Beispiel den Pfarrern oder den Kaplänen. Man wurde aber nie rausgeschmissen, sondern durfte so sein, wie man war. Ich empfand die Gemeinde immer als gutes Betätigungsfeld, um groß zu werden. Auseinandersetzungen sind nicht schlimm. Wichtig ist es, miteinander zu reden und nicht einfach nur abgekanzelt zu werden. Um es mit einem Zitat von Pfarrer Paul M. Zulehner zu sagen: „Ich gestatte es niemandem, mir meine Freude an der Kirche kaputt zu machen. Denn Gott ist es, der mich beruft, nicht ein Papst, ein Bischof oder ein Pfarrer.“ Gerade in der heutigen Zeit gibt es so vieles an Widersprüchen und Ärger in der Kirche. Dieses Zitat stärkt mich dann.

# Die 14 Nothelfer- 1. Teil

*Immer schon erbat Menschen Beistand von himmlischen Instanzen. Schutzheilige gab es für alles, was die menschliche Existenz beeinträchtigte oder gar bedrohte. Im Mittelalter kristallisierte sich eine Gruppe von Heiligen heraus, die ähnlich einer frühen Bündelversicherung alle Alltagsorgen und -nöte abdeckte: die 14 Nothelfer. Über Jahrhunderte hinweg war ihre Anrufung ein zentraler Bestandteil der Lebensbewältigung.*

In einem Presstext zu einer Ausstellung im österreichischen Bregenz im Jahr 2020 heißt es:

„Die 14 Nothelfer sind wohl das eleganteste Modell, das sich im Zuge der katholischen Heiligenverehrung herausgebildet hatte. Die Logik dahinter dürfte eine einfache und bodenständige gewesen sein: Wenn es hilft, in der Not einen Heiligen anzurufen, umso mehr muss es dann helfen, viele Heilige gleichzeitig anzurufen. Eine ganze Truppe muss auf jeden Fall noch stärker sein als ein einzelner Kämpfer.

Ob die himmlische Fürsprache tatsächlich nach solchen Prinzipien strukturiert ist, sei dahingestellt; es ist menschliche Logik. Den einfachen Menschen in ihrer Not jedenfalls half dieser simple Gedanke der Vermehrung von Hilfe. Die Vierzehn decken zudem alle Lebensbereiche ab und wenn etwas nicht dabei ist, dann schaffen sie es sicher gemeinsam. Vielleicht kommt noch hinzu, dass man sich schwerlich alle Schutzprivilegien der einzelnen Heiligen merken konnte; den falschen oder die falsche wollte man ja auch nicht erwischen. So entsteht im Spätmittelalter die erste Form der Bündelversicherung: Ruft man alle zusammen an, ist sicher das Richtige dabei!

## Heldinnen und Helden in schweren Zeiten

Bis auf den Einsiedler Ägidius sind alle Nothelfer Märtyrer. Menschen, die bis ins 3. Jahrhundert nach Christus wegen ihres Glaubens verfolgt, gefoltert und ermordet wurden. Sie waren Heldinnen und Helden und dienten als Vorbilder, sie boten Orientierung und machten

Mut. Dass es für ihr Leben kaum historische Belege gibt, spielte keine Rolle. Im Gegenteil, die biografischen Lücken wurden mit abenteuerlichen Helden Geschichten gefüllt: Die Märtyrer überlebten Kämpfe mit Drachen, Bäder im kochenden Öl und konnten von ihren Gegnern meist nur durch Enthauptung gestoppt werden. Diese Legenden sind heutigen Fantasy-Geschichten nicht unähnlich, sie punkten beim Publikum mit Nervenkitzel und einer Prise Horror. Jede Zeit hat ihre Helden. Heute sind es Sportler, Popstars oder Filmschauspieler, früher waren es neben anderen eben Heilige. Je heldenhafter



ihre Geschichte, desto mehr traute man ihnen zu.

Aber es ging den Gläubigen nicht primär um Unterhaltung, die Heiligenverehrung war ein zentraler Bestandteil der Lebensbewältigung. Man vertraute sich in seinen Ängsten und Nöten den himmlischen Mächten an, bat sie um existentielle Dinge: Schutz vor schlechtem Wetter, um eine gute Ernte oder Heilung von einer Krankheit. Letzteres war eine lebensverlängernde Maßnahme, an jeder Ecke lauerten mittelalterliche Scharlatane und Kurfuscher.

Berufsgruppen und Stände hatten Nothelfer als Schutzpatrone, heute noch rufen Kraftfahrer den Heiligen Christophorus und Bergleute die Heilige Barbara an. Ansonsten haben zu meist Institutionen die Rolle der Nothelfer übernommen: die Seelsorge, das Krankenhaus, die Hospizbewegung, wenn etwa bei Sterbenden Hilfe nur noch in Form einer Begleitung möglich ist. Und der Markt, wenn man an die

vielen zweifelhaften, aber heilsversprechenden Gesundheitsprodukte denkt.“

## Entstehung und Verbreitung

Die Heiligenverehrung gewann vor allem im von der Pest bedrohten 13./14. Jahrhundert stark an Bedeutung. Den Heiligen wurden bestimmte Aufgabenbereiche zugewiesen.

Der Nothelferkult entstand im 14. Jahrhundert in Regensburg. Dass es sich bei ihnen vorwiegend um Heilige aus dem griechisch-byzantinischen Raum handelt, erklärt sich aus den frühen kulturellen Kontakten der Stadt mit Südosteuropa. Von hier breitete der

Brauch sich aus nach Bamberg, Nürnberg und Würzburg, dann über den gesamten deutschen Sprachraum und darüber hinaus bis nach Schweden, Ungarn und Italien. Auch in Schlesien war die Anrufung der Nothelfer sehr verbreitet, mit den Flüchtlingen nach dem 2. Weltkrieg kam der Brauch erneut nach Westdeutschland.

Rund 800 Kirchen trugen im Spätmittelalter die Schutzherrschaft der Vierzehn Nothelfer. Die bekannteste ist die Basilika Vierzehnheiligen in Oberfranken, die aufgrund einer Vision eines Schäfers im 15. Jahrhundert entstand.

Die 14 Nothelfer sind auf dem Bild in der oberen Reihe von links: Achatius, Eustachius, Katharina, Christophorus, Barbara, Margareta, Ägidius.

In der unteren Reihe: Dionysius, Vitus, Pantaleon, Georg, Blasius, Erasmus, Cyriakus.

Entsprechend der Gedenktage stellen wir von der nächsten Pfarrbrief-Ausgabe an die Nothelfer im Einzelnen vor.

Quellen: [www.vorarlbergmuseum.at](http://www.vorarlbergmuseum.at), [www.heiligenlexikon.de](http://www.heiligenlexikon.de)

Foto: 14 Nothelfer, wahrscheinlich 16. Jahrhundert, aus der Kapelle am Guten Mann, Mülheim-Kärlich, heute Pfarrkirche; Lothar Spurzem, Wikimedia Commons

## Kontakte

**Katholische Pfarrgemeinde St. Josef,  
Einbeck und Dassel**

### Kirchorte:

St. Josef, Stiftplatz 11,  
37574 Einbeck,  
St. Michael, Sievershäuser Str. 2,  
37586 Dassel  
Hl. Geist, Wellenser Str. 2,  
37586 Dassel-Markoldendorf

### Pfarrer: Ewald Marschler

Tel.: 05561/6790  
und 0171/7517341  
E-Mail: Ewald-Marschler@web.de

### Pfarrsekretärin: Julia Heise

Tel.: 05561/6790  
Fax: 05561/6787  
E-mail: info@st-josef-einbeck.de  
www.st-josef-einbeck.de

### Bankverbindung:

Gemeinde  
DE55 2625 1425 0001 0011 71

Sonderspendenkonto für den  
Gemeindehaus-Neubau:  
DE61 2625 1425 0226 1227 37

### Pfarrbüro:

**Stiftplatz 11,  
37574 Einbeck**

### Öffnungszeiten

<b>Mo</b>	<b>15:00 - 18:00 Uhr</b>
<b>Di</b>	<b>9:00 - 12:00 Uhr</b>
<b>Do</b>	<b>10:00 - 12:00 Uhr</b>
<b>Fr</b>	<b>10:00 - 12:00 Uhr</b>

## Informationen aus der Gemeinde

Wir beten für unsere Verstorbenen

Reinhold Namyslo  
Einbeck, 96 Jahre

Christina Philipp  
Dassel, 63 Jahre

Felizitas Herfort  
Einbeck, 96 Jahre

Helene Sawadski,  
Einbeck, 92 Jahre



Gott,  
sei unsere Kraft im Leiden.  
Sei unsere Freude in der Not.  
Sei unsere Hoffnung im Tod.  
Amen

In unsere Gemeinde wurden aufgenommen durch die Taufe:



Ava Elin Kloss, Einbeck  
Marie Ruranski, Einbeck

Das Fest der goldenen Hochzeit



feierten am 27.8.

Elisabeth und Wolfgang Reitz,  
Einbeck



**Für Ihre Finanzen**  
KSN in Dassel  
☎ 0 55 51 / 709 - 0  
Kreis-Sparkasse  
Northheim  
KSN

**MALERFACHBETRIEB  
HINKELMANN GmbH**

Inh. Jörg Hinkelmann  
Staatlich geprüfter Restaurator im Handwerk  
Gestaltung von Fachwerkfassaden

Wärmedämmung  
Maler- und Tapezierarbeiten  
Sondertechniken  
Malerarbeiten in der Denkmalpflege  
Fußbodenverlegearbeiten  
Industriearbeiten  
Sandstrahlarbeiten  
Schimmelsanierung

37574 Einbeck · Thiaisplatz 1b · Tel.: 05561/72274 · Fax: 05561/2660

# Gemeindealltag

## Krabbel- und Spielgruppe:

Montags, 15:00 bis 17:00 Uhr



## Aktionen für die ganze Familie

Kontakt: Christina Woschek  
Tel. 05561/1761  
christina.woschek@gmail.com

## Seniorenachmittag

Beginn jeweils dienstags  
um 14:00 Uhr mit dem  
Gottesdienst in der  
St. Josefskirche.

Coronabedingt fällt die Kaffeetafel nach dem Gottesdienst bis auf Weiteres aus.

Kontakt: Alois Kühn,  
Tel. 05561/2438

## Pfarrgemeinderat

16.12.21, 19:00 Uhr in Einbeck  
20.01.22, 19:00 Uhr in Dassel  
17.02.22, 19:00 Uhr in Einbeck

Vorsitzender und Kontakt:  
Alois Kühn,  
Tel. 05561/2438

## Erstkommunion 2022

Die Gruppenstunden zur Vorbereitung auf die Erstkommunion sind dienstags von 16 bis 18 Uhr im Pfarrheim.

## Kindergruppe

jeweils am ersten und dritten  
Freitag im Monat von 16-18  
Uhr im Pfarrheim:  
03. und 17.12.21  
07. und 21.01.22  
04. und 18.02.22

## Bibel-Teilen

Donnerstags,  
19:00 bis 20:00 Uhr  
geplanter Termin:  
10.02.2021  
Kontakt: Gudrun Machens, Tel:  
05561/ 4922



## Programm der Kolpingfamilie

z.Zt. keine Termine geplant  
Kontakt: Rudi Weiß  
Tel. 05561/ 3973

## JuKi - Junge Kirche Kontakt:

Ministrantengruppe  
Jessica Sowa  
minis@st-josef-einbeck.de

Jugendgruppe  
Dhiwagaran Parthiban  
jugend@st-josef-einbeck.de

Kindergruppe  
Petra Marrek  
kinder@st-josef.einbeck.de

## Präventionsbeauftragte für St.-Josef und St. Michael

Petra Marrek  
praevention@st-josef-einbeck.de  
Tel: 0171/2898579

## Bauausschuss für den Gemeindehaus-Neubau

Kontakt: Markus Braun  
Tel.: 05561-74490

## Fundraising-Team für den Gemeindehaus-Neubau

Kontakt: Alois Kühn  
Tel.: 05561-2438



## Impressum

christ sEIN ist der Pfarrbrief der katholischen Gemeinde St. Josef Einbeck und Dassel.

Redaktionsteam: Karin Ganßmann, Dr. Annette Klocke, Dr. Alois Kühn, Karin Rempke, Vera Thoma  
Druck: com.on Werbeagentur, Minden  
Auflage: 1800 Stück

Der Pfarrbrief erscheint 4x/Jahr. Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: 20. 01. 2022. Die veröffentlichten Beiträge ohne Quellenangaben sind Ergebnisse des Redaktionsteams.

Werbeinteressenten wenden sich bitte an: Herrn S. Holtzhausen  
Tel. 05121/307-830  
anzeigen@kiz-online.de